

auch jeder aktiv daran beteiligt ist.

Die neue Qualität zeigt sich auch in der gewachsenen schöpferischen Aktivität der Werktätigen auf allen Gebieten der Wettbewerbsführung, insbesondere in der Übernahme persönlicher und kollektiver Verpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des Planes.

Die Komplexität der Wettbewerbsführung hat sich weiter erhöht. Immer mehr Kollektive nehmen durch den sozialistischen Wettbewerb direkt auf die Faktoren Einfluß, die entscheidend für ein schnelles Wachstum unserer Volkswirtschaft sind. Das ist der

Kampf um eine hohe Auslastung der Grundfonds, um die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und um einen effektiveren Materialeinsatz. Die Erfüllung des Anspruchs „Jeder liefert jedem Qualität“, der in den Wettbewerbsprogrammen eine breite Resonanz gefunden hat, ist tatsächlich Verpflichtung und Forderung zugleich.

Solche Initiativen weiterzuentwickeln ist mit dem Blick auf die Entwicklung der Arbeiterklasse bedeutsam. Wird doch dadurch die Einsicht verstärkt, daß hohe Leistungen sowohl im eigenen Interesse liegen als auch im Bewußtsein der Verantwortung für das Ganze gebracht werden müssen.

nehmend auch von einer hohen internationalistischen Haltung der Werktätigen durchdrungen wird, daß mit ihm auf entscheidende Kriterien der Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration Einfluß genommen wird. Dazu gehört natürlich in erster Linie das Ringen um die verantwortungsvolle termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Exportverpflichtungen in die Länder des RGW. Ausdruck für eine neue Qualität des sozialistischen Wettbewerbs ist dabei aber auch das sich entwickelnde gegenseitige Wettstreiten von Arbeitskollektiven aus Betrieben der sozialistischen Bruderländer.

Aus all dem Genannten kann abgeleitet werden, daß sich die Arbeiterklasse in Zusammenarbeit mit allen anderen Werktätigen ständig höhere Aufgaben stellt und durch ihr* Leistungen, durch ihre Tätigkeit den gesellschaftlichen Fortschritt verwirklicht.

Unter Führung ihrer Partei nutzt die Arbeiterklasse die großen Potenzen und Möglichkeiten des sozialistischen Wettbewerbs zur weiteren Entwicklung der Produktivkräfte und der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Sie trägt damit zur weiteren Vervollkommenung der materiell-technischen Basis des Sozialismus bei und schafft zugleich grundlegend« Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Egon Kolber*

Arbeiterklasse verwirklicht ihre Bündnispolitik

Der sozialistische Wettbewerb erhöht seine Wirksamkeit bei der Vertiefung der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion auch dadurch, daß es zu einer immer engeren Verbindung der Arbeitskollektive in der materiellen Produktion mit denen der produktionsvorbereitenden Abteilungen, vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung kommt. Dafür gibt es viele Beispiele: der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ durch Werktätige aus Produktion, Forschung, Instandhaltung und Gütekontrolle nach einem gemeinsamen Wettbewerbsprogramm; die Zusammenarbeit in Neuererkollektiven; die Übernahme der Schichtgarantie und andere mehr. Sie alle beweisen anhand der dabei bereits erzielten Ergebnisse die Richtigkeit dieses Weges. Sicher ist hier noch viel Neuland zu erschließen. Von Bedeutung ist dieses Herangehen vor allem deshalb, weil damit nicht nur in größerem Umfang Reserven aufgedeckt werden, sondern auch eine

effektivere Form der Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten fördern, möglich ist.

Der sozialistische Wettbewerb in dieser Form erweist sich aber vor allem als ein unersetzbares Mittel für die Vertiefung der Bündnisbeziehungen zwischen der Arbeiterklasse und den Angehörigen der Intelligenz. Auch in dieser Beziehung ist der sozialistische Wettbewerb Ausdruck der Wahrnehmung der führenden Rolle der Arbeiterklasse.

Ein entscheidendes Kriterium der weiteren wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse ergibt sich aus der weiteren Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration. Hier erhält das Prinzip des sozialistischen Internationalismus eine materielle Basis, die das weitere Zusammenwachsen der sozialistischen Staatengemeinschaft auf allen Gebieten fördert. Es ist daher eine logische Konsequenz, daß der sozialistische Wettbewerb zu-

1) Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den XX. Parteitag der SED, Berlin 1975, S. 114.

2) Kurt Hager, Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften, Berlin 1975, S. 27.

3) Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 35.